

Geschäftsanhahnung für deutsche Planer und Unternehmen im Bereich Strukturwandel, Nachbergbau und Revitalisierung ehemaliger Bergbauggebiete mit Fokus auf Tourismus 24. bis 28. April 2023, Rumänien



Das Projekt im Überblick

Das im Südwesten Rumäniens gelegene Jiu-Tal beeindruckt durch seine Berglandschaften, sein industrielles Erbe und seine Erholungsgebiete. Umgeben von den Bergen Parâng und Retezat und durchquert vom Fluss Jiul, ist Valea Jiului das Tor zum Retezat-Nationalpark, dem ältesten Nationalpark Rumäniens und UNESCO-Biosphärenreservat.

Vom 24. bis 28. April 2023 führt die AHK Rumänien in Kooperation mit dem VDMA Mining und der Fachvereinigung Auslandsbergbau und internationale Rohstoffaktivitäten (FAB), im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, eine Geschäftsanhahnungsreise im Bereich Strukturwandel, Nachbergbau und Revitalisierung ehemaliger Bergbauggebiete in Rumänien durch. Diese projektbezogene Fördermaßnahme wird im Rahmen des Markterschließungsprogramms durchgeführt. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU).

Die Reise richtet sich an deutsche Unternehmen aus den Branchen Strukturwandel, Nachbergbau und Revitalisierung ehemaliger Bergbauggebiete (Fokus auf Tourismus). Zur Zielgruppe gehören insbesondere Unternehmen, die Produkte und Lösungen anbieten für: Entwicklung und Planung, Bau, Denkmalpflege & Restaurierung, Forschungs- und Entwicklung zum Umgang mit

Bergbaufolgen, Lösungen zum Geomonitoring der ehemaligen Abbautätigkeiten, Materialwissenschaften zum Erhalt und zur Neunutzung des industriellen Erbes, Anbietern von Technologien im Bereich Erneuerbare Energien

Für die Projektteilnehmenden werden individuell auf ihre Anforderungen zugeschnittene physische Geschäftsgespräche mit potenziellen Kooperationspartnern organisiert. In Vorbereitung auf die Geschäftsanhahnungsreise erhalten die Projektteilnehmenden eine Zielmarktanalyse, die auf Vertriebsinformationen sowie auf die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen in Rumänien eingeht.

Im Rahmen einer fachbezogenen Präsentationsveranstaltung haben die deutschen Teilnehmenden die Möglichkeit, sich dem rumänischen Fachpublikum bestehend aus Vertretern der Wirtschaft, Verbänden, Verwaltung und Presse ihre Leistungen, Produkte und Technologien vorzustellen.

Durchführer



Deutsch-Rumänische
Industrie- und Handelskammer
Camera de Comerț și Industrie
Româno-Germană

Marktchancen für deutsche Unternehmen

Ähnlich dem Ruhrgebiet für Deutschland war das Jiu-Tal (Valea Jiului) das größte Kohlebergbaugebiet Rumäniens.

Der Kohleabbau geht auf die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück, davor war das Jiu-Tal aufgrund des bergigen Geländes und der dichten Wälder nur dünn besiedelt. Einwanderer aus dem gesamten österreichisch-ungarischen Reich (Ungarn, Tschechien, Polen usw.) und aus den rumänischen Fürstentümern verliehen dem Gebiet eine reiche und einzigartige Kultur. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war Valea Jiului neben Ploiești (Ölförderung), Brasov (Industrieanlagen) und Constanta (Seehandel) eines der wichtigsten Industriezentren im sozialistischen Rumänien.

Mit der Ausweitung des Bergbaus wuchs die Bevölkerung des Jiu-Tals exponentiell: von 5.000 Einwohnern im Jahr 1868 auf über 165.000 in den 1990er Jahren, bedingt durch Zuwanderung und natürliches Wachstum.

Die wirtschaftliche Rolle des Jiu-Tals wurde in den 1990er Jahren mit dem Übergang Rumäniens zur Marktwirtschaft unklar. Der Übergang führte zu einem beschleunigten Rückgang des Bergbaus, massiven Entlassungen, einem Rückgang der Wirtschaftstätigkeit und einem allgemeinen demografischen Rückgang, der durch Abwanderung und abnehmendes natürliches Wachstum verursacht wurde.

Die Wirtschaft dieses Gebiets ist monoindustriell und basiert auf dem Kohleabbau, was für die Bevölkerung einen großen Nachteil darstellt. Der Rückgang der Kohlenutzung hat in mehreren Regionen Europas zur Schließung von Bergwerken geführt, wobei die Entscheidung zum Ausstieg aus der Kohle von den Regierungen der betroffenen Länder getroffen wurde. Auch im Jiu-Tal haben solche Minenschließungen stattgefunden. Die letzten vier in Betrieb befindlichen Minen müssen auch geschlossen werden. Minenschließungen und Umstrukturierungspläne haben zu sozialen Ungleichgewichten, zur Abwanderung von Jugendlichen und Erwachsenen, zu hoher Arbeitslosigkeit, zunehmender Armut und sozialer Ausgrenzung und damit zu einer stärkeren Abhängigkeit von Sozialleistungen geführt. Rumänien hat einen ersten konkreten Vorschlag für den Ausstieg aus der Kohle bis 2030 vorgelegt.

Die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklungsstrategie für das Jiu-Tal (2022-2030) verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und zielt auf die sozioökonomische Umgestaltung des Gebiets ab, darunter einer kohärenten und nachhaltigen Entwicklung des Tourismus, der Kultur, der Sport- und Freizeitaktivitäten und der Kreativwirtschaft im Jiu-Tal durch die Förderung lokaler Produzenten und Kreativer. Auch die Aufwertung des natürlichen, kulturellen, industriellen und sozialen Erbes des Gebiets und die Vernetzung mit den Nachbarregionen und eine nachhaltige Entwicklung einer einheitlichen multimodalen städtischen Mobilität gehören dazu. Die Erreichbarkeit aller Gebiete der Mikroregion durch die Stärkung der Verbindungen zwischen den beteiligten Städten/Gemeinden und den unmittelbar angrenzenden Gebieten soll erleichtert werden – dies würde dem Jiu-Tal neue Möglichkeiten für alle Branchen eröffnen.

Das Jiu-Tal verfügt über großes, investitionsbedürftiges Industrieerbe (Gebäude und Bergbauausrüstung) sowie ein hohes Tourismuspotenzial (schöne Landschaften, Skipisten, Radwege).

Für die weitere Entwicklung des Gebiets in der Zukunft sind die Entwicklung des Tourismus, anderer Freizeitaktivitäten und eine Umschulung der Arbeitskräfte gewünscht.



Präsentationsveranstaltung deutscher Firmen vor rumänischem Fachpublikum in Temeswar (Timișoara)

Vorläufiges Programm der Geschäftsanbahnungsreise

Montag, 24. April 2023

Anreise nach Temeswar, einführendes Briefing zu Rumänien (Teilnehmer: GTAI, die deutsche Botschaft in Rumänien, AHK Rumänien, Unternehmen mit Erfahrungsbericht usw.), zum weiteren Ablauf der Reise und zur Beantwortung von Fragen mit anschließendem Abendessen.

Dienstag, 25. April 2023

Präsentationsveranstaltung zum Thema Strukturwandel, Nachbergbau und Revitalisierung ehemaliger Bergbaugebiete, bei der die deutschen Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen vorstellen und erste Geschäftsgespräche führen können.

- Networking Lunch
- In der zweiten Hälfte des Tages: **B2B-Gespräche zwischen deutschen Unternehmen und rumänischen Akteuren**
- Networking-Cocktail

Mittwoch, 26. April 2023

Reise nach Petrosani

- Besichtigung der denkmalgeschützten Mine Petrla (stillgelegt) und einer weiteren Mine (noch im Betrieb)
- Nachmittags: Gemeinsamer Termin bei den Kreis- und Stadtverwaltungen

Übernachtung in Deva

Donnerstag 27. April 2023

Reise nach Caraș-Severin

- Besichtigung der denkmalgeschützten stillgelegten Mine Anina (Steierdorf) und Fahrt mit der Bahn von Oravița nach Anina („rumänische Semmeringbahn“)
- Besichtigung der ehemaligen Industriehalle Minda, Reșița
- Nachmittags: Termin bei der Kreis- und Stadtverwaltung Caraș-Severin/ Reșița

Übernachtung in Reșița

Freitag, 28. April 2023

- Objektbesichtigung im Raum Reșița (Skigebiet)
- Transfer zum Flughafen und Abreise der Delegation

*Das Programm wird im weiteren Projektverlauf individuell an die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst

Teilnahmebedingungen

- Zielgruppe sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Selbstständige der gewerblichen Wirtschaft sowie fachbezogene freie Berufe und wirtschaftsnahe Dienstleister mit Geschäftsbetrieb in Deutschland (Unternehmen) aus dem Bereich im Bereich Strukturwandel, Nachbergbau und Revitalisierung ehem. Bergbaugelbiete. Sollten Sie nicht sicher sein, ob sich Ihr Produkt/Ihre Leistung für eine Teilnahme am Projekt eignet, sprechen Sie uns bitte an!
- Teilnahmeberechtigt sind maximal zwölf deutsche, vorzugsweise kleine und mittlere Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben.
- Bei der Geschäftsanhahnungsreise handelt es sich um eine Fördermaßnahme, die den De-Minimis-Regelungen unterliegt. Mit der Anmeldung ist eine entsprechende Erklärung über das Nichtausschöpfen der Freigrenze abzugeben. Wird vom Unternehmen keine De-Minimis-Erklärung abgegeben, erklärt sich das Unternehmen einverstanden, dass der Anteil der De-Minimis-Beihilfe dem Unternehmen seitens der AHK Rumänien in Rechnung gestellt wird.
- Die Teilnehmenden erklären ihr Einverständnis, sich an zwei Befragungen zur Evaluierung des Geschäftsanhahnungsprojektes (am Ende der Reise sowie sechs bis acht Monate nach der Reise) zu beteiligen.

Das Projekt ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens:

- 500 Euro (netto) für Teilnehmende mit weniger als 2 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitenden.
- 750 Euro (netto) für Teilnehmende mit weniger als 50 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitenden.
- 1.000 Euro (netto) für Teilnehmende ab 50 Mio. Euro Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeitenden.

Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen.

Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt.

Sollten die Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie eine physische Durchführung vor Ort nicht zulassen, kann das Projekt, in Abstimmung mit den Teilnehmenden, auf ein digitales Format umgestellt werden. Die Eigenanteile der Unternehmen werden in diesem Fall um die Hälfte reduziert. Der Betrag ist nach verbindlicher Anmeldung an die AHK Rumänien zu zahlen und ist nicht erstattbar.

- Die Teilnehmenden erklären ihr Einverständnis, dass die von ihm übermittelten unternehmens- und personenbezogenen Daten zur Projektdurchführung verwendet und an Dritte im Rahmen des Projektes weitergeleitet werden dürfen.

Die Anmeldung zur Teilnahme ist mit der Unterschrift verbindlich. Die AHK Rumänien behält sich eine fachliche Prüfung der Anmeldungen vor. Eine Teilnahmebestätigung wird von der AHK Rumänien nach Prüfung der Anmeldung erteilt. Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich bitte bei der AHK Rumänien bis zum **08. Februar 2023** verbindlich an.

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des Markterschließungsprogramms für KMU kann unter www.gtai.de/mep abgerufen werden.

Kontakt

AHK Rumänien

Herr Andrei Vilcea
T: +40 21 207 91 20
F: +40 21 223 15 38
E: vilcea.andrei@ahkrumaenien.ro



Klaus Stöckmann
VDMA Mining
T: +49 69 6603-1270
E: klaus.stoeckmann@vdma.org



Fachvereinigung Auslandsbergbau
und internationale Rohstoffaktivitäten

Herr Dr. Martin WEDIG
T: +49 30 3151 82 61
F: +49 30 3151 82 35
E: martin.wedig@v-r-b.de

Mit der Durchführung des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/Markterschließungsprogramm beauftragt:



Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



**Anmeldung zur Teilnahme an der Geschäftsanbahnung für deutsche Planer und Unternehmen im Bereich Strukturwandel, Nachbergbau und Revitalisierung ehemaliger Bergbaugebiete mit Fokus auf Tourismus
24. – 28. April 2023, Rumänien**

Hiermit möchte ich mich für die o.g. Geschäftsanbahnungsreise anmelden. *

UNTERNEHMENSNAME

VORNAME, NAME

FUNKTION

ANSCHRIFT

PLZ / ORT

TELEFON

HANDY

E-MAIL

WEBSITE

Der Eigenanteil (netto) an der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Reise beträgt (bitte ankreuzen):

- 500 Euro für Teilnehmer mit weniger als 2 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitern,
- 750 Euro für Teilnehmer mit weniger als 50 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitern,
- 1.000 Euro für Teilnehmer ab 50 Mio. Euro Jahresumsatz oder mit mehr als 500 Mitarbeitern.

Darüber hinaus tragen die Unternehmen die individuellen Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten selbst. Individuelle Beratungsleistungen werden in Anwendung der De-minimis-Verordnung der EU bescheinigt.

Ort, Datum

rechtsverbindliche Unterschrift/ Firmenstempel

*Der computergestützten Erfassung, Speicherung und Weitergabe der Firmendaten an Dritte werden zugestimmt. Es gelten die Bestimmungen der §§ 11 und 28 BDSG.

Anmeldeschluss ist der 08. Februar 2023